

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

9.11.1877 (No. 209)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907577)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpushzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brale (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Baakenstein u. Bogler u. Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlote in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. P. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfler in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 209.

Brake, Freitag, 9. November 1877.

3. Jahrgang.

Rundschau.

* Ueber die Situation bei Plewna. Die Russen gewinnen in immer weiterem Umkreise schrittweis an Terrain und bemächtigen sich der wichtigen türkischen Positionen, welche den Rückzug Osman Pascha offen halten sollten. Ueber die jüngsten Kämpfe, welche zu diesem Zwecke stattfanden, berichtet ein offizielles russisches Telegramm aus Bogot vom 2. d.: „General Kausseff meldet, daß der Ort Teteben, drei Meilen von Orhanie, wo die Türken 7 größere und 30 kleinere Befestigungen errichtet hatten, von unseren Truppen mit Kampf genommen worden ist. Die Türken ließen über 100 Tode zurück. Unser Verlust war nur unbedeutend. Unsere Truppen erbeuteten große Vorräthe an Proviant, Schanz-Instrumenten und Patronen, sowie viel Vieh. Gestern besichtigte Großfürst Nikolaus die von unseren Truppen besetzten Positionen bei Gornii Dubinat, von denen sich die Türken in der Nacht bei der Annäherung unserer Truppen am 31. d. Abends nach Plewna zurückgezogen hatten. Auf diese Weise ging der genaunte wichtige Punkt ohne Kampf in unsere Hände über. An demselben Tage rückten wir noch 2 Werst näher auf Plewna von Gornii Dubinat aus vor und besetzten uns auch in den neuen Positionen in der Richtung auf Orhanie. Unsere Infanterie besetzte Lutawiga, während die Kavallerie noch weiter vordrang. Schefet Pascha zog sich ohne Kampf gegen Orhanie zurück. Ein neueres offizielles Telegramm aus Medowan, welcher Ort circa 2 Meilen östlich von dem jetzt viel genannten Gornii Dubinat liegt, meldet, daß am 2. November „3000 bis 4000 Türken mit Gebirgsartillerie das Siens'ische Infanterieregiment in der Position von Marian oberhalb Helena angriffen, der Angriff wurde aber nach dreitägigem Kampfe mit großem Verluste zurückgeschlagen. Die Türken hatten viele Verwundete und Tode und

ließen gegen 100 Tode auf dem Platz. Unser Verlust ist unbedeutend.“ — An demselben Tage erreichte eine Eskadron des Leibgarde-Drägerregiments Dschuralowo, an den Quellen des Sitflusses und bestand ein Gefecht mit Tcherestzen. Die Eskadron erbeutete 100 Wagen und eine große Menge Vieh und hatte nur 2 Verwundete. — General Tcherewin hat mit der kaukasischen Kosakenbrigade das Dorf Pefäterne, links von der Straße nach Sofia, besetzt und ist mit der Infanterie des Generals Karzew in Verbindung getreten, welche Turstch Ivor besetzt hat. Eine Streifwache des Generals Tcherewin, die die Türken verfolgte, hat den Engpaß von Jablonitza passiert. Der eiserne Ring um Plewna wird immer stärker, und die Aussicht auf einen kraftvollen Entzug durch Schefet Pascha wird immer schwächer, so daß wohl zu glauben ist, wenn der „Kön. Ztg.“ aus Pera telegraphirt wird: „Am Mittwoch beschäftigte sich der Hof-Overkriegsrath mit der Frage, ob Osman Pascha Plewna ansetzen und sich nach dem Süden zurückziehen soll. Man bezweifelt, daß dies noch möglich sei, da die Straße nach Orhanie von den Russen verlegt worden und bei Telsch General Gurko angeblich mit 15,000 Mann Kavallerie steht.“ Es ist übrigens von pacifem Konit, wenn man sich vergegenwärtigt, wie die Weisen des Overkriegsrathes in Constantinopel die Köpfe zusammenstecken, um Osman Pascha diejenigen Befehle zugehen zu lassen, durch welche er seine Armee retten soll. Als ob Osman Pascha nicht am besten wissen muß, was zu thun und zu lassen ist.

Vom armenischen Kriegsschauplatz berichtet ein Telegramm der Wiener Presse aus Tiflis, daß die von Olti vorgeführte russische Kolonne das Euphrathal erreichte und die Verbindung zwischen Batum und Erzerum unterbrach. In dem vor einigen Tagen bei Passantaleh stattgehabten Gefechte wurden ein Pascha und gegen 120 Mann gefangen genommen. Am darauf folgenden Tage wurden auf dem Marsche gegen 500 Tode des Feindes von den Russen beer-

bigt, eine große Menge zurückgelassener Gewehre und Munition wurde erbeutet. Karz ist eng blockirt, am Sonntag wurde dem südöstlichen Fort gegenüber mit der Errichtung von Belagerungs-Batterien begonnen. Zu welchen Thoresiten sich manchmal die türkenfreundliche englische Presse hergiebt, möge der Umstand beweisen, daß der von den Russen bei Passantaleh gefangene Korrespondent des „Daily Telegraph“ die überraschende Entdeckung gemacht haben will, daß die Russen sich der thätigen Unterstützung preussischer Offiziere — was auch von den Türken angenommen wird — erfreuen, und zwar, weil er im russischen Lager Offiziere gesehen, die „genau solche rothe Mützen (sic) tragen, wie sie von den preussischen Kürassieren getragen werden.“

Vom Kaiser von Rußland wird erzählt, daß er sich in Gegenwart mehrerer fremder Militärrathes geäußert habe: „Wir haben keinen Allirten gesucht, aber einen gefunden, den Winter, mit dessen Hilfe wir den Krieg rasch beendigen und hoffentlich im nächsten Frühjahr in der Heimath uns begrüßen werden.“

Die Weser-Ztg. schreibt: Die neuesten Depeschen melden eine Niederlage der Türken nach der andern. Vor Erzerum ist es zu einem Kampfe gekommen und die türkische Armee, wie ein Telegramm des „Daily Tel.“ meldet, durchbrochen und auf Erzerum zurückgetrieben worden. Eine offizielle Bestätigung fehlt noch.

Weniger eclatant aber nicht ohne Bedeutung sind die Erfolge, welche russische detachirte Corps am Balkan errungen haben. Die Besetzung von Teteben am oberen Wid, das in gleicher Breite mit dem Orhanie, etwa 6 deutsche Meilen östlich liegt, bedroht die Verbindung zwischen Plewna und Sofia noch einmal; sodann haben sich die Russen aber noch einen Zugang nach Rumelien eröffnet. Von Teteben führt eine Straße längs des Wid über den Balkan nach Kartovo in das Thal der Giopfa, an der entlang die Straße nach Philippopol läuft. Wenn in

Blut um Blut

oder:

Die Regimenter Piemont und Auvergne.
Novelle von Rudolph Müldener.

[Fortsetzung.]

„Sie sehen also eine Gefahr darin, wenn uns jemand zuvor käme? Wie! Sollte mein Neffe einen Feind haben, der ihm bei Sr. Majestät schaden könnte?“

„Nein, Madame. Aber ich weiß, daß der König und der Herr Marschall von Velleisle zweierlei Ansichten darüber sind, wie in diesem Streite zwischen Piemont und Auvergne ein Ende gemacht werden könnte; der König ist für das Princip der Milde, der Marschall für die Strenge. Ich fürchte, daß Herr de Velleisle nun durch dieses neue Duell dem Könige zu beweisen suchen wird, daß seine Ansicht die richtige sei. Wir dürfen also keine Zeit verlieren, noch heute Abend werde ich Sr. Majestät zu bewegen suchen, daß er Sie vor dem Conseil empfängt. Zählen Sie auf mich, Frau Marquise,“ fügte der Prinz hinzu, indem er aufstand und sich verabschiedete; „ich werde Ihnen noch heute Abend, sobald der König sich in seine Appartements zurückgezogen haben wird, Nachrichten von dem Erfolge meines Eifers bringen, mit dem ich Ihnen dienen will.“

„Geh Gott, daß es eine günstige ist!“ murmelte Frau de Castries und Gabrielle, indem sie dem Prinzen ihre Hand reichten, die dieser mit Courtosie küßte.

Gegen zehn Uhr Nachts kam Herr de Beauvais zurück. Aus seiner Miene war nichts Gutes zu entnehmen. Weder die Herzogin noch ihre beiden Schützlinge tauschten sich in der düstern Miene, mit der er eintrat.

„Nun?“ rief Frau de Castries mit schiefer Angst.

„Wir haben Unglück“, antwortete der Prinz traurig. Der König geht morgen nach St. Cloud und übermorgen nach Fontainebleau, wo er einige Tage verweilen wird und Niemanden sehen will.“

Die Marquis und Gabrielle sanken wie vernichtet in ihre Stühle zurück. Sie überließen sich ohne Rückhalt ihrem Schmerz und bedeckten mit ihren Taschentüchern ihre Augen, denen ein Strom von Thränen entquoll.

Die Herzogin von Polignac benützte diesen Moment und richtete einen unruhig fragenden Blick auf den Prinzen. Die Antwort, die dieser ihr in gleicher Weise gab, ließ keinen Zweifel über den Sinn zu, der seinen Worten beizulegen war.

Frau de Polignac führte ihn in eine Fensternische. „Der König will sie nicht sehen?“ sagte sie mit leiser Stimme.

„Leider nicht,“ erwiderte der Prinz. „Gerade als ich Sr. Majestät von der Sache in Kenntniß setzen wollte, kam der Herzog Velleisle dazwischen und

schnitt mir das Wort ab. Er erstattete Sr. Majestät über das Duell Bericht, was er in den schwärzesten Farben that. Der König geriet in großen Zorn und erklärte, daß er einsehe, wie nöthig ein abschreckendes Beispiel sei und daß er es geben wolle.“

„Armer junger Mann! Arme Gabrielle!“ seufzte die Herzogin.

„Trotz des Unmuthes Sr. Majestät,“ fuhr der Prinz fort, „nahm ich es auf mich, von Frau de Castries und ihrer Tochter zu sprechen und den König um die Erlaubniß zu bitten, ihm die beiden unglücklichen Damen vorstellen zu dürfen. Aber er lehnte es entschieden ab. „Gott bewahre!“ rief er, „hüten Sie sich wohl! Ich wäre im Stande, mich rühren zu lassen, und dies darf nicht sein, denn es muß ein Beispiel statuirt werden!““

„Sind dies die Worte des Königs?“

„Ja.“

„Nun wohl, Prinz, dann sündigen Sie darauf hin und stellen Sie die Damen dem Könige vor.“

„Wo denken Sie hin, Frau Herzogin?“

„Hat der König nicht selbst gesagt, daß er im Stande wäre, sich rühren zu lassen? Dasselbe ist dann Ihnen geschehen. Sie konnten einem solchen Zimmer gegenüber nicht kalt bleiben, konnten den Thränen und Witten dieser Unglücklichen nicht widerstehen. Was für eine Gefahr laufen Sie übrigens dabei? Ein schmolles Gesicht, welches Ihnen der König ein paar Tage lang machen wird, ein Vorwurf, das ist Alles. Und schließlich wird Ihnen der König sogar noch danken, daß Sie ihn abstellten, ei-

der That, wie die „Pol. C.“ angedeutet hat, bei Tirnowa ein Heer von 70,000 Mann gesammelt wird, um noch in diesem Herbst in Rumelien einzufallen, so gewinnt die erfolgreiche Unternehmung gegen Teteben noch mehr an Wichtigkeit.

* London, 5. Nov. Nach Meldungen der „Times“ ist die rumänische Armee völlig demoralisirt seit ihrer letzten Niederlage vor Bufowa. Einzelne Truppen meuterten bereits gegen den Fürsten Karl und erklärten, sie wollten nicht beständig sich hinschlachten lassen. — Der „Daily Telegraph“ meldet, daß Moukhtar Paschas Position im Devoboyahpaß unannehmbar sei. — Die Russen treffen Vorbereitungen, den Balkan vor Weihnachten zu überschreiten. — Nach den „Daily News“ halten Moukhtar Pascha und Ismail Pascha mit 15,000 Mann eine besessene Stellung am Devitberg vor Erzerum fest, der russische General Heimann lagert in Kanonenschußweite davon. — Der „Standard“ meldet von türkischer Seite: Russische Gefangene sagen aus, daß General Gurko kürzlich verwundet wurde und starb (?). — Nach demselben Blatt erhält Mehmed Ali das Kommando in Osthanie. Das Seraskierat in Konstantinopel beschloß ein allgemeines Aufgebot aller Muselmanen.

— 6. Nov. „Daily Telegraph“ meldet aus Erzerum vom 2. d.: Heute wurde die türkische Position angegriffen, das türkische Centrum durchbrochen und die Türken zum Rückzuge genöthigt. Moukhtar Pascha ist leicht verwundet. Kosaken befinden sich sechs Meilen von Erzerum.

* Petersburg, 6. Nov. Offiziell aus Bogot, 5. Nov.: Die Einnahme von Teteben erfolgte am 31. Oct. durch Oberst Orloff. Der russische Verlust ist Dank des von Major Beater ausgewählten Angriffspunktes nur 1 Todter, 4 Verwundete und 17 Contusionirte. Nach der Erfüllung einer beherrschenden Redoute räumten die Türken die anderen Befestigungen ohne Kampf und flohen auf Gebirgspfade nach Cartovo und Osthanie. Die Türken verloren 100 Tode und führten viele Verwundete mit sich fort.

* Konstantinopel, 5. Nov. Seit vier Tagen sind keinerlei Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Bulgarien veröffentlicht worden. Es hat dies eine Menge beunruhigender Gerüchte hervorgerufen.

Der Großvezier hat dem englischen Vertreter, Layard zugesichert, daß die wegen Landesverrat verhafteten Gebrüder Gieshoff in Philippopol nach Konstantinopel gebracht werden sollen.

— Die Zahlen, welche nach Aufzeichnung des statistischen Bureau's in Washington den Schiffsverkehr zwischen Deutschland und Amerika angeben, lassen ein laugames Wiederemporkommen dieses Verkehrs wahrnehmen. Mit der allerdings nicht hohen Vermehrung, welche die Zahlen für die Schiffsbewegung zeigen, dürften auch die Zahlen für die Ahderei-Gewinne in Uebereinstimmung stehen. Wie man weiter aus den Berichten, die zuverlässige Angaben enthalten, erfährt, hat nach dem vollständigen Darniederliegen im Jahre 1875 das Seegeschäft, dessen Hebung 1876 langsam begann, im laufenden Jahre 1877 größere Fortschritte gemacht. Während 1875 nur 474 Schiffe von Deutschland nach Amerika gingen mit einer Größe von 682,866 Tonnen, hatte sich

die Zahl derselben 1876 bis auf 633 mit 822,843 Tonnen Größe gehoben und werden 1877 schon in den ersten 8 Monaten eben so viel zu verzeichnen sein. Nach Deutschland gingen 777 Schiffe, welche Zahl auch die des Vorjahrs übertragt.

Musikalische Studienköpfe von Fa Mara. Dritte mit den Verzeichnissen der Werke jedes Componisten vermehrte Auflage. 1. Lieferung. 30 Pfennige.

Diese Sammlung ist in wenigen Jahren zu einem Deutschen Familienbuche geworden vermöge der gefälligen Darstellungsweise verbunden mit großer Sachkenntnis. Es ist ein Schatz für die musikliebende Jugend und auch für jeden Musikliebhaber. Die genauen Verzeichnisse der Werke jedes Componisten find eine höchst schätzenswerthe Beigabe der neuen Auflage. Diese enthält die Biographien von Weber, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Chopin, Liszt, Rich, Wagner, Cherubini, Spontini, Rossini, Weidlein, Berlioz, Moscheles, David, Rob, Franz, Rubinstein, Brahms, Taubig. Das Ganze erscheint in 30 Lieferungen à 30 Pfennige im Verlage von Schmidt u. Günther in Leipzig.

Anzeigen.

Am 24. d. M., Vormittags 11 Uhr wird in öffentlicher Sitzung durch das Koos die Reihenfolge bestimmt werden, in welcher die gewählten Gerichtsschöffen an den ordentlichen Polizeigerichtssitzungen des Jahres 1878 Theil zu nehmen haben.

Brake, den 5. Nov. 1877.
Großherz. Amtsgericht.
Willich.

Willens.

Brake. Der Rechnungsteller Winterfreitag, den 16. Noobr. d. J., Nachm. 2 Uhr anf,

in der Wohnung des Erbars und im Locale des Gastwirths Müller zu Harrien öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 2 tiefige Kühe, 2 Wostschweine, ca. 20,000 M. Hen, ca. 1 1/2 Hünt Dorf, 2 mahagoni Sopha's, 1 dito Secretair, 2 Tische, 1 Balt-Aussag, 7 Korbstühle, 2 zweischläf. Betten, 1 einschläf. dito, 1 Oberbede und 2 Kissen, 1 zweischl. Bettstelle, 1 einschl. dito, 1 Waschtisch, 1 amerik. Wanduhr, 6 Rouleaux, 6 Bach Gardinen, 2 Spiegel, 1 summer Diener, 1 Ausziehtisch, 1 Hängelampe, 1 Kuppellampe, ein vollständiges Küchengerät, 1 blech. Tortkasten, 1 Decimalwaage, div. Gewichtsmaße, 1 Art, 2 Milchseimer, 11 Wassereimer, 1 Zeugrolle, 1 Koffer, 1 Häcksel-

nen jungen braven Offizier so grausam bestraft, das Lebensglück eines liebenswürdigen Mädchens zerstört zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

** Brake, 8. Nov. Die Passage bei den Hafengeleisen war vor einigen Tagen durch quer darüber geworfene Balken, Bretter etc. in unerhörter Weise gehemmt. Diefem Umstande und demjenigen, daß an dieser Stelle Abends keine Laternen brennen, hatte es denn auch ein hiesiger Bürger zu verdanken, daß er an einem der letzten Abende über eines dieser Hindernisse stolperte und mit dem Gesicht so unsonst auf die Erde fiel, daß ihm dasselbe über und über zerschunden wurde. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht sehr gefährlich geworden. Der Vorfall möge aber das Gute noch sich ziehen, daß in Zukunft auch beim Hafengeleisen angezündet, die Strafe dagegen von derartigen hölzernen Wegelagerern befreit bleiben werde.

— Die Bewohner der Breitenstraße „vor“ Brake haben in letzter Zeit vielfach Klage darüber geführt, daß die Laternen die Laternen des Abends zu spät angezündet würden. Wir kommen deshalb dem Wunsche vieler, des Uebelstandes öffentlich Erwähnung zu thun, bereitwillig nach, und fügen hinzu, daß in Folge obiger Vernachlässigung am Abend des 6., wo es hochfinstern war, die Köpfe zweier auf dem Trottoir sich begegnenden Herren arg mit einander carambolirten, und d... ferner derjenige Lampeninspector

kürzlich einen in unserm Bezirk wohnenden Bürger gegenüber die Aeußerung machte: „Wenn ich miene Lampen all in'e Neg' häh, hät Smarostki noch nich eens mit sienen anfangen.“ — Auch hier möchten wir im Namen der Betheiligten um eine baldige Abhilfe ersuchen.

Schöffengerichts-Sitzung

am 6. November 1877.

1. Die Dienstmagd Meta Marie Friederike Rodgether aus Rastede war beschuldigt, ihren Dienst beim Bädermeister F. Böning zu Klippfenne, welchen sie laut Miethevertrags bis Mai 1878 anzuhalten verpflichtet war, ohne rechtliche Ursache am 1. November d. J. verlassen zu haben. Zur Begründung gab dieselbe nur an: sie sei von ihrem Dienstherrn gescholten worden und habe nicht die ihrer Meinung nach ihr zustehende Behandlung erhalten. Das Gericht erkannte sie schuldig und verurtheilte sie in eine Geldstrafe von 15 M. und Ertragung der Kosten event. 3 Tage Haft.

2. Die Tochter des Fischers Johann Hinrichs Jacobs, Elise Catharine, zu Kälsburg war beschuldigt, die Ehefrau des Rahmschiffers Hermann Meyer, Christiane geb. Althorn, dabeilbst an offener Straße beleidigt zu haben dadurch, daß sie, als die Frau Meyer an ihr vorüberging, zu einer bei ihr stehenden Gehärd mit Beziehung auf die Ehre eine die Ehre einer Frau in hohem Grade verletzende Aeußerung machte. Zu ihrer Vertheidigung gab die Beschuldigte das fernmüthige Geständnis ab: sie habe allerdings eine solche Aeußerung gethan, aber Niemand dabei genannt und dieselbe nur in Beziehung auf sich selbst (!) ausgesprochen. Es gelang ihr jedoch nicht, das Gericht von der Richtigkeit dieser gewagten

lade mit Messer, 1 Hobelbank, diverse Tischlergeräthschaften, sämtliche Bäderergeräthschaften, als Badtrüge, Badbretter u. d. d. d., 30 Badtische, 30 große und kleine eis. Platen, 3 Rollen, 10 Holzbohlen, Formen etc. Mehlstiebe, 1 Petroleum-Apparat, 1 Tüchbank, 1 Neal mit 9 Schubkästen, 8 Blech-Trommeln, 1 stein. Futterbrot, einige Ackergeräthe, 1 Parthie Erbsen und Bohnen, 1 große Leiter, 1 große Wählstiege, 73 Mehlkörbe, sowie allerlei sonstige Gegenstände, welche sich in einer completeu Haushaltung und Wäckerie vorfinden.

Käufer ladet ein H. Heye, Auct.

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Packeten mit Gebrauchsanweisung zu haben bei

Joh. de Garde.

Pianino's.

Um meine allseits anerkannten Fabrikate auch am hiesigen Orte einzuführen, will ich innerhalb 4 Wochen den nächsten Käufern erhöhten Rabatt abgeben. Kostenfreie Probeendung, leichte Zahlungsweise. Bei Baarzahlung viel Vortheile. Coulaunter Verkehr. Zeugnisse, Preis-Courant sofort gratis. Th. Weidenslaufer, Berlin, Gr. Friedrichstraße.

Heiraths-Partien

werden vom unterzeichneten Ehemittelungs-Institut bis in die höchsten Stände durch practische Geschäftseindichtung unter der strengsten Verschwiegenheit vermittelt. Correspondenzen in dieser Angelegenheit werden nur in französischer, englischer oder deutscher Sprache erbeten. Anonyme und postreife Briefe können nicht berücksichtigt werden. Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen sind circa 1 Mark in Briefmarken beizufügen. Honorar wird nur für wirkliche Leistungen gezahlt. Privat-Adresse: Director J. Wohlmann in Breslau, Schwertstraße Nr. 6 (Deutschland).

Wien für die Winter-Saison auf's Reichhaltigste assortirtes Lager von

Hüten und Mützen

neuester u. modernster Façon halte ich angelegentlichst empfohlen.

E. Aschenbeck.

Behauptung zu überzeugen, und, da ein Straf Antrag der Beschuldigten gegen die Beschuldigte vorlag, beantragte der Polizeianwalt die Verurtheilung der Beschuldigten in eine Geldstrafe von 50 M. und Ertragung der Kosten.

Das Gericht aber sah die Sache noch enger auf und wurde das Urtheil nach Statthalter geheimer Verathung dahin verändert, daß Beschuldigte eine Geldstrafe von 75 M. zu erlegen event. 14 Tage Gefängnis zu verbüßen und die Kosten des Verfahrens zu tragen habe.

3. Die Ehefrau des Advocaten Ludwig Mennner zu Klippfenne war beschuldigt, ihre Hausgenossin die Ehefrau Pape durch Schimpfworte und einen Schlag an dem Kopf beleidigt zu haben. Beschuldigte langnete mit einer Standhaftigkeit, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Aus den Zeugenaussagen verschaffte sich jedoch das Gericht die Ueberzeugung, daß die der Beschuldigten zur Last gelegten Thathandlungen nicht zu bezweifeln seien und verurtheilte dieselbe, da ein Straf Antrag der Ehefrau Pape vorlag und aufreht erhalten wurde, in eine Geldstrafe von 15 M. und Ertragung der Kosten event. 3 Tage Haft.

4. Ferner wurde ein hiesiger Schenkwirth (Barghorn) wegen Duldung seiner Gäste in seinem Locale über die gebotene Polizeistunde hinaus in eine Geldstrafe von 15 M. und die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Siemon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Koos zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgefallenen Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Betheiligung voraussehen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein hiesig streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Hebungstage

für den Amtsbezirk Brake pro 4. Quartal 1877.

am 8.	für die Stadtgemeinde Brake, Bezirk I.,	I.,
" 9.	" " " " " " " "	II.,
" 10.	" " " " " " " "	III.,
" 12.	" " " " " " " "	IV.,
" 13.	" " " " " " " "	V.,
" 14.	" " " " " " " "	VI.,
" 15.	" " " " " " " "	VII.,
" 16.	" " Bauerschaft Holzwarden,	
" 17.	" " " " " " " "	

" 19.	" " " " " " " "	Schmalenfleth,
" 20.	" " " " " " " "	Hammelnwarden,
" 21.	" " " " " " " "	Oberhamelnwarden,
" 22.	" " Bauerschaft Aufendeich u. Käseburg,	
" 23.	" " " " " " " "	Harriernurp und Norfeld.
" 24.	" " " " " " " "	Süderfeld u. Sandfeld.

Es kommen zur Hebung;
 Realabgaben,
 Erbsteuer,
 Pachtgelder,
 Bedeckungskosten und
 Sporteln der Behörden.
 Brake, 1877 November 2.
 Die Amtsreceptur.

Brafer Schützenhof.
 Sonntag, den 11. ds. Mts.:
Tanz-Kränzchen.
 Es ladet freundlichst dazu ein
 J. Hagedorn.

Die noch rückständigen Gemein-
 de-Abgaben ic. erbitte jetzt.
 G. d. Klosterman n.

Victoria-Hotel in Brake.
 Um Rückfracht und namentlich um
 Zoll zu ersparen,
 muß heute, Freitag, morgen, Sonnabend,
 und Sonntag eine für Newyork bestimmt
 gewesene, aber wegen Fallissement des
 Newyorker Hauses nicht von Bremen ab-
 gesandte

große Parthie seiner
W el z w a a r e n,

als: Herren-Geh- und Reisepeche, Damen-
 peche, Muffen, Boa, Fußsäcke, div. Felle,
 Besäbe ic. ic.; ferner
 eine große Parthie Kleiderstoffe
 in den neuesten Mustern und bester
 Qualität (in abgepaßten Kleidern)
 und eine Parthie

H e r r e n - R e g e n s c h i r m e
 möglichst a tout prix verkauft werden, und
 lade ich zur gest. Ansicht, event. zum Ein-
 kauf, welcher namentlich für Weihnachten
 günstig, ganz ergebenst ein.

C. L. Hobelmann,
 Makler aus Bremen.

Spielwerke,
 4 bis 6 Stüde spielend; mit oder ohne Ex-
 pression, Mandoline, Trommel, Glocken, Ca-
 staquetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel ic.
Spieldosen,
 1 bis 16 Stüde spielend; ferner Necessaires,
 Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photogra-
 phiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten,
 Briefbeschwerer, Blumenwagen, Cigarren-Stuis,
 Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Bierglä-
 ser, Portemonnaies, Stühle ic., alles mit
 Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. H. Heller, Bern.
 Alle angebotenen Werke, in denen
 mein Name nicht steht, sind fremde; emp-
 f. Jedermann direkten Bezug; illustrierte Preis-
 listen sende franco.

Feuerreimer
 und
Petroleum-
Sturm-Laternen,
 erstere aus verzinktem Eisenblech, fertig mit Namen,
 sehr billig.
H. Bredendieck:

Meine Manufactur
 ist durch neue Zufuhrend von
 Buckskin, Kleiderstoffen, Flanellen, Wiener
 Feinen, Cattunen, Parchend, Halbleinen,
 Umfchlage- und Taillentüchern, Unterzie-
 zeugen, Wollfächern, Manchettenhend-
 Tischdecken, Unterröcken, Filz-
 u. Stepp-Röcken
 vervollständigt, und halte solche zu billigen
 Preisen bestens empfohlen.
J. Fr. Petermann.

Luftzugs-
Verschluß-Cylinder
 für Fenster und Thüren, das Beste und Billigste,
 was existirt, per Meter 10 S.
H. Bredendieck.

Fleischhack- u.
Wurststopfmaschinen,
 sehr praktisch, empfiehlt
H. Bredendieck.

Patent-
Salicylsäure-Präparate:
 Salicyl-Mundwasser p. Fl. M. 1.75
 " Zahnpulver " Sch. " 1.-
 " Zahnkitt " Fl. " -50
 mit ausführlicher Gebrauchsanweisung
 stets echt auf Lager bei
 E. Tobias & Co.

Laubsägebogen
und -Werkzeuge
 sind bereits vorrätzig.
H. Bredendieck.

Dankagung.
 All' Denjenigen, welche unserm lieben Vater,
 Großvater and Urgroßvater, dem
Gastwirth Dietrich Kimm,
 die letzte Ehre erwiesen und ihn zu Grabe geleitet
 haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
 Die Hinterbliebenen.

Damit jeder Kranke,
 bevor er eine Aue unternimmt, oder die Hoff-
 nung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne
 Besorgniß von den durch Dr. Witt's Heilmethode
 erzielten überraschenden Genesungen überzeugen
 kann, sendet Witt's Verlags-Anstalt in Leipzig
 auf franco-Berlangen gern Jedem einen
 "Kleines-Büchgen" (100. Blatt.) gratis und franco.
 Versäume Niemand, sich diesen mit vielen
 Krankenberichten versehenen "Auszug" kommen
 zu lassen. — Von dem illustrierten Original-
 werke: Dr. Witt's Naturheilmethode erliegen
 die 100. Aufl. Zobel-Ausgabe, Preis 1 M.,
 zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Brake. Zu verkaufen:
 1 Kubkalb (ca. 9 Wochen), 1
 Bullenkalb (ca. 7 Wochen), 1
 Bullenkalb (1 Tag alt).
 A. Koopmann.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mk. **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen Mark sicher gewonnen werden müssen.**

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. **375,000** Mark, speciell Mark 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12000 und 10,000, 31 mal 8000, 6000 und 5000, 56 mal 4000, 3000 und 2500, 206 mal 2400, 2000 und 1500, 412 mal 1200 und 1000, 1364 mal 500, 300 und 250, 28246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt, und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk. das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk. das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit. Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

15. November d. J. vertrauensvoll an **Samuel Heckscher senr.,** Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Photographisch-artistische Anstalt von **Ch. Paul Freche,** Brake a. d. Weser.

Es ist mir gelungen, außer Photographien vom Visitenkartenformat bis zu Lebensgröße auch

Porzellan-Photographien anfertigen zu können.

Ch. Paul Freche, Photograph als Fachmann.

Archangeler **Krohn-Pech,** in Originalfärberei, billigt. **Joh. de Harde.**

Man biete dem Glücke die Hand! 375,000 R.-M.

Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 375,000** speciell aber

- 1 Gewinn a M. 250,000
- 1 Gewinn a M. 125,000
- 1 Gewinn a M. 80,000
- 1 Gewinn a M. 60,000
- 1 Gewinn a M. 50,000
- 1 Gewinn a M. 40,000
- 1 Gewinn a M. 36,000
- 3 Gewinne a M. 30,000
- 3 Gewinne a M. 25,000
- 3 Gewinne a M. 20,000
- 7 Gewinne a M. 15,000
- 1 Gewinn a M. 12,000
- 23 Gewinne a M. 10,000
- 3 Gewinne a M. 8,000
- 27 Gewinne a M. 5,000
- 52 Gewinne a M. 4,000
- 200 Gewinne a M. 2,400
- 410 Gewinne a M. 1,200
- 621 Gewinne a M. 500
- 706 Gewinne a M. 250
- 25,635 Gewinne a M. 138

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

- 1 ganzes Original-Loose nur Mark 6
- 1 halbes " " " 3
- 1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. November d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon, Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Antehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

Gesucht: Einige Frauen finden dauernde Arbeit in unserer Fabrik. **Brake. J. B. Meiners & Co.**

Verkauf von Butter.

Montag, den 12. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,

werden zu **Emden** von der **H. v. B. Fogel'schen** Concursmasse im Pachhause **W. Changel,** Holzjägerstraße Nr. 6, etwa **60,000 Pfd. Butter**

in passenden Cavelingen gegen Baarzahlung durch den Gerichtsvoigt **Turne** zum meistbietenden Verkauf kommen.

Emden, den 1. November 1877. **Dr. jur. Böning,** provisorischer der H. v. B. Fogel'schen Concurscurator.

Brafer Hof.

Sonntag, den 11. November:

Tanz-Parthie,

wozu freundlichst einladet **P. v. d. Hende.**

Gesangverein „Eintracht“.

Am Sonntag, den 25. November:

Ball i. d. Vereinigung,

Anfang 7 Uhr.

Fremde haben Zutritt. Der Vorstand.

Zum Deutschen Hause.

Jeden Abend:

musikalische

Abend-Unterhaltung,

ausgeführt von einer beliebigen Gesellschaft. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **J. Hörmann.**

Große

Volks-Versammlung

am Sonntag, den 11. November, in der **Central-Halle.**

Tagesordnung: **Die Sozial-Demokratie und ihre Gegner.**

Referent: Herr **W. Brick** aus Bremen. Der Einberufer.

Feuer-Eimer

mit Namen

von 1 M. 50 S an;

Patent-Petroleum-Sturmlaternen,

sehr billig. **G. Büsing.**

Aus Wald und Haide.

Zeitschrift zur Unterhaltung und Befriedigung über Jagd, Wald und Naturkunde.

Erscheint monatlich zwei Mal, illustriert, elegant ausgestattet. Preis des Bandes von 12 Nummern und 1 Originalfarbendruck 6 Mark.

Probenummern durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Fr. Litz'sche** Verlagsbuchhandlung, **Triest** (Rheinpreußen).

Täglich 3 Mal **frische Milch.** **J. v. Alberts.**